

Digitale Bildungsprozesse für ältere Menschen in seniorenspezifischen Wohnformen der institutionalisierten Altenhilfe

3. Projektbeiratssitzung DiBiWohn

Heidelberg, Do, 06.10.2022, 11.00-15.45 Uhr

Programm

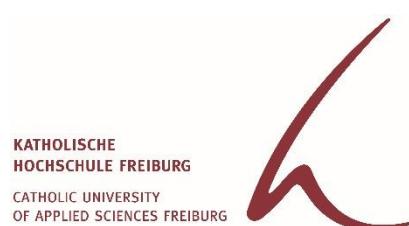
11:00 Uhr	Begrüßung
11:05 Uhr	Vorstellungsrunde + Videopräsentation
11:30 Uhr	Statusbericht aus der Biographie- und Sozialraumforschung
11:50 Uhr	Statusbericht aus der partizipativen Forschung
12:20 Uhr	Statusbericht aus der mediengerontologischen Forschung
12:40 Uhr	Ausblick 2023: Strategische, konzeptionelle Modifikationen
13:15 Uhr	Mittagspause
14:10 Uhr	Projekt-Homepage
14:30 Uhr	Poster-Präsentation der Nachwuchsgruppe
15:20 Uhr	Ausblick und Verabschiedung
15:45 Uhr	Ende

Statusbericht aus der Biographie- und Sozialraumforschung

Christina Klank, Tjard de Vries, Ines Himmelsbach
Katholische Hochschule Freiburg

3. Projektbeiratstreffen DiBiWohn in Heidelberg

Donnerstag, 06.10.2022, 11.00-15.45 Uhr



KATHOLISCHE
HOCHSCHULE FREIBURG
CATHOLIC UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG



universität
ulm
ZAWIW

MKFS
MEDien
KOMPETENZ
FORUM
SÜDWEST
STIFTUNG



Evangelische
Heimstiftung



IfG
Institut für
Gerontologie
der Universität Heidelberg

RAHMENPROGRAMM
**BILDUNGS-
FORSCHUNG**
EMPIRISCHE
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Stand der Literaturrecherche und -reviews

Klank, C., de Vries, T., Balestrieri, M., Conzelmann, S. & Himmelsbach, I. (*geplant 2023*). Qualitative Bildungsbiographieforschung mit älteren Menschen – ein Literatur-review.

Methode	Literaturreview (Grant & Booth, 2009)
Schwerpunkt	stärkere Verschränkung erziehungswiss. und gerontologischer Theorien
Fragestellung	<ul style="list-style-type: none">• Inwiefern ältere Menschen als Gegenstand in Forschungsarbeiten aufscheinen und• Welche Methoden und Methodologien im Bereich von Bildungsbiographief. und Alter ausgehandelt und debattiert werden
Ausschnitt aus den Ergebnissen	<ul style="list-style-type: none">• Ausgestaltung in methodischer Vielfalt• Biographie, Bildung und Alter beeinflusst durch Gesellschaft, Kontext, soz. Bedingungen
Stand	interner Korrekturprozess

Klank, C., de Vries, T. & Himmelsbach, I. (*in Erstellung*). Schwerpunkt Bildung, Hochaltrigkeit Digitalisierung.

Methode	Literaturreview (Grant & Booth, 2009)
Schwerpunkt	methodische Grundlagen für die Durchführung der Interviews
Fragestellung	Empirische Arbeiten der Bereiche Bildung, Hochaltrigkeit und Digitalisierung
Vorgehen	Kombination aus Recherchearbeiten (Schneeballsystem) und Literaturanalysen von Datenbanken (u.a. PsychIndex, Gerlit)
Stand	Bisher nur wenige Studien in Bezug auf HOCHALTRIGKEIT identifiziert

Biographieorschung

- Kombination aus biographischen und problemzentrierten **Interviews** bei Bewohner*innen aus seniorenspezifischen Wohnformen (Schütze, 1983; Witzel, 1985)
- Befragung von n = 70 Personen
- Wiederholungsbefragung n =20 Personen



Abb. 1: Aufbau des Leitfadens. Eigene Darstellung.

Auswertung

- Rekonstruktion narrativer Identität (Lucius-Hoene & Deppermann, 2002)
- 1. Schritt: Grobstrukturelle Analyse
- 2. Schritt: Feinanalyse (strikt sequenzielles Vorgehen)
- Fallübergreifende Strukturierung des Datensatzes mit MaxQDA erarbeitet → Fallvergleiche

Biographieorschung

Tab. 1: Übersicht über die geführten und geplanten Interviews. Stand 29.09.2022.

Kriterien	Technikbegleiter:innen	Techniknoviz:innen	Personen Offline
N geplant	20	30	20
N geführt	0 (BW) 3 (RLP)	3 (BW) 3 (RLP)	9 (BW) 3 (RLP)
Geschlecht	♂ = 3	♀ = 4 und ♂ = 2	♀ = 7 und ♂ = 5
Alter	65-70 J.	76, 79, 80, 85, 87 J.	76-82 J., 84-88 J. bzw. 92-95 J.
PPP	ja	50%	Nein
Wohnform	variabel	BTW	BTW und Pflege
Familienstand	Verheiratet, geschieden	Verheiratet, verwitwet, ledig	Verheiratet, verwitwet, ledig

Biographieorschung

Bisherige Ergebnisse der Analysen

- Hinweise, dass Lern- und Bildungsbiographie mit dem Technikerwerb korrelieren könnten
- Ein generelles Bildungsinteresse könnte als Verstärker für die Techniknutzung fungieren
- Bildungsbiographien liefern wertvolle Aspekte für die didaktische und medienpädagogische Praxis und Hinweise aus Bildungsbiographien könnten Anreize für die Praxis geben

Weitere Schritte

- Sieben Interviews sind vollständig transkribiert □ Transkription für neue Hilfskräfte (Nov.)
- Interpretationsarbeiten laufen an drei Interviews mithilfe von Fallporträt
 - Relationierung von Bildungsbiographie und Techniklernen vorbereiten und durch Fälle erweitern
 - Muster- und Typenbildung von Bildungsbiographie und Technikverhalten herausarbeiten
 - Fokus auf einer theoretischen Verschränkung erziehungswissenschaftlicher und gerontologischer Theorien
- Publikation geplant: Klank, C. & Himmelsbach, I. (2023). A Biographical Case Study Focusing on the Relationship of Education and Technology Use. *Educational Gerontology*, Mai 2023.

Sozialraumforschung

- Relationales Verständnis von ‚Räumen‘ in Anlehnung an Kessl & Reutlinger, welches sie nicht als „absolute Einheiten, sondern ständig (re)produzierte Gewebe sozialer Praktiken“ (2022, S. 9) versteht
- Vordergründig relevant sind die „individuellen und auch gruppenspezifischen Deutungen von Welt (aber auch von Orten, Dingen, Situationen) und nicht Orte[n], Plätze[n] oder die physisch-materielle Welt“ (Reutlinger, 2009, S. 20)
- Neben der Orientierung an räumlichen Strukturen sind soziale Kontexte sowie eine räumlich-reflexive Haltung der Forscher:innen von Bedeutung, die die Bewohner:innen als Expert:innen ihrer eigenen Lebenswelt versteht (vgl. Bleck, 2021)

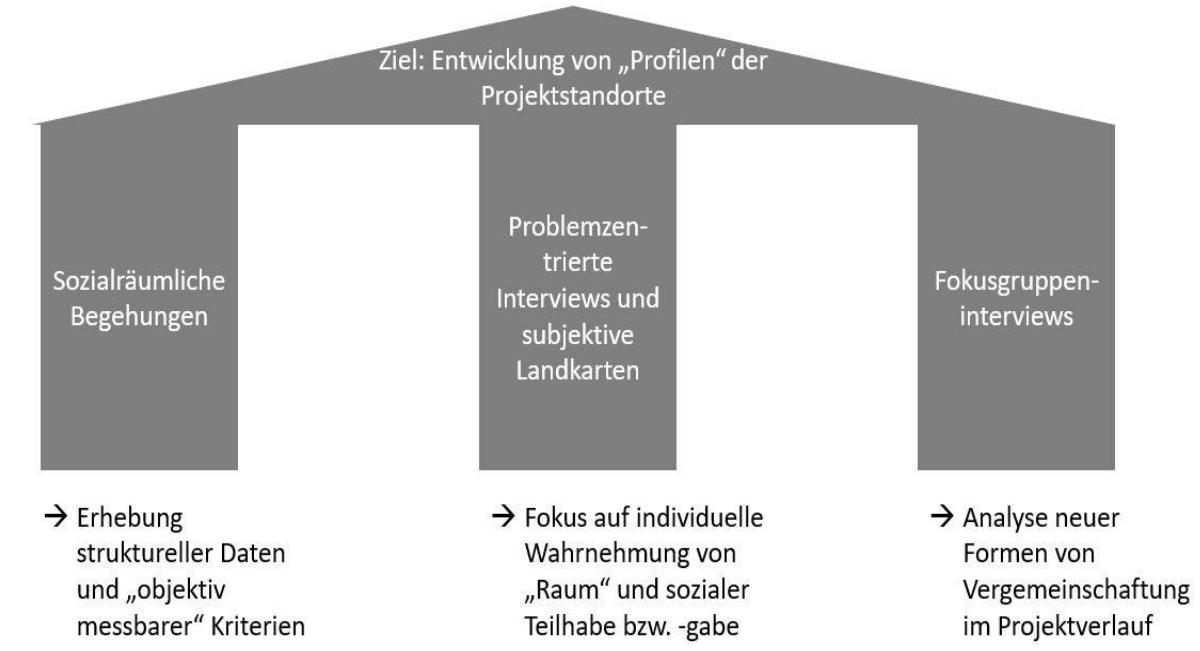


Abb. 2: Methodendreiteilung in der sozialräumlichen Forschung.

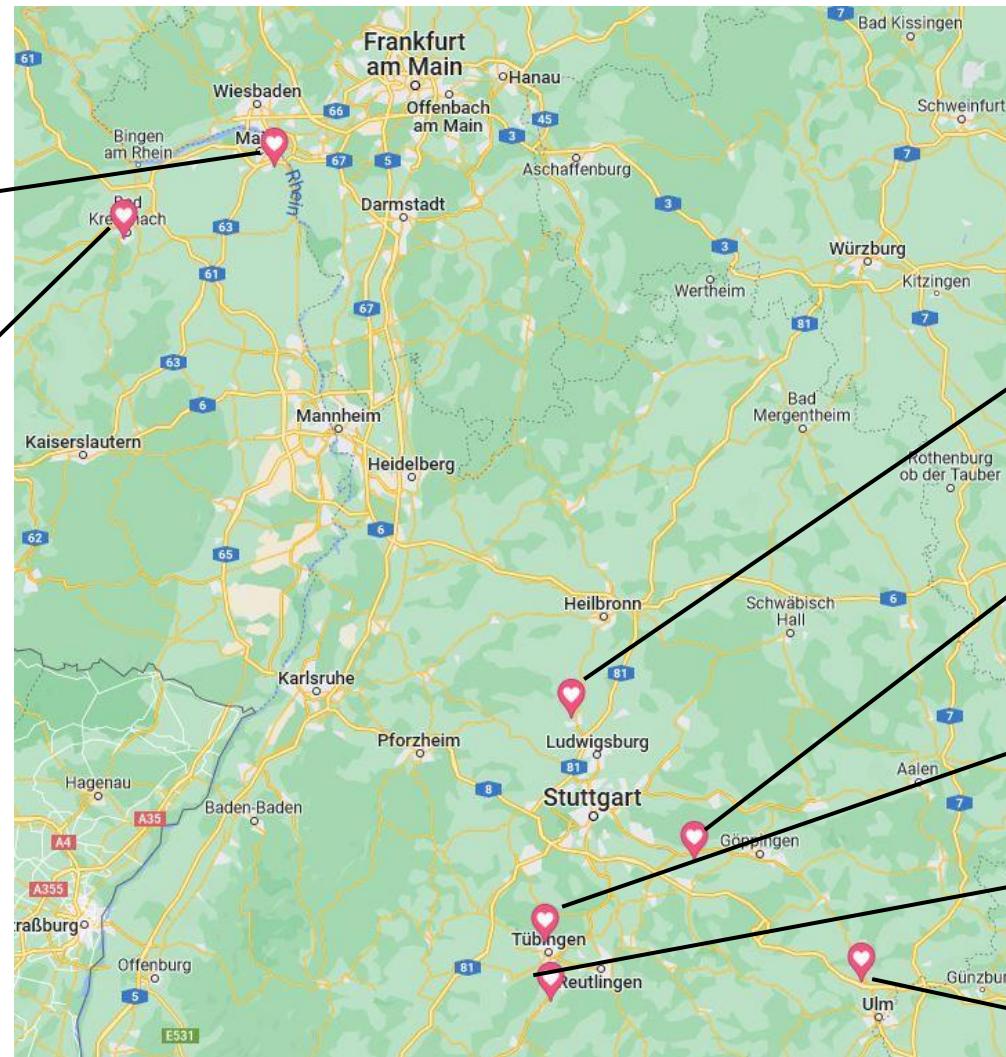
→ Forschungsperspektive: strukturorientierte Analyse der objektiven Kriterien („von außen“) sowie lebensweltorientierte Analyse der subjektiven Perspektiven („nach außen“), um individuelle Perspektiven auf ‚(Sozial-)Raum‘ zu erfassen

Sozialraumforschung

Rheinland-Pfalz

Residenz an der Franken-höhe (Pro Seniore), Mainz

Elisabeth-Jaeger Haus
(Diakonie), Bad Kreuznach



Baden-Württemberg

Haus an der Metter (EHS),
Bietigheim-Bissingen

Amalien-Residenz (EHS),
Hochdorf

Friess-Wilhelm-Residenz
(EHS), Tübingen

Residenz Nehren (EHS)

Kurt-Ströbel-Haus (EHS),
Dornstadt

Quelle: Kartendaten ©2022, GeoBasis DE/BKG (©2009), Google

Sozialraumforschung

Erste Erkenntnisse einer Standortrecherche und Sozialraumbegehung (Bietigheim-Bissingen)

- Kulturelle Veranstaltungen prägten das Einrichtungsleben (prä-Corona) und wurden auch, im Sinne einer Öffnung „für“ und „ins“ Quartier, von Engagierten mit eingebracht
 - Kontakte und Vernetzungen, bspw. zu städtischen Akteur:innen, nahmen im Zuge der Corona-Pandemie ab
- Wie kann eine Wiederaufnahme dieser wichtigen Netzwerke gelingen?

Weitere Schritte

- Entwicklung und Finalisierung des Erhebungsplans
- Entwicklung des Leitfadens für problemzentrierte Interviews und subjektive Landkarten
- Strukturorientierte Analyse und Recherche der sieben ‚Standorte‘ im Zuge der Sozialraumbegehung, bspw. auch in zeitlicher Verknüpfung mit den Erhebungen der biographischen Interviews (AP 4)



Abb. 3: Impression einer Sozialraumbegehung: „Haus an der Metter“ in Bietigheim-Bissingen..

Literaturverzeichnis

- Bleck, C. (2021). Orientierungen zum Sozialraum in der stationären Altenhilfe – Kritische Einordnungen und Anregungen aus Sicht der Sozialen Arbeit. *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*, Bd. 54 (4), 325–329.
- Bleck, C.; van Rießen, A.; Knopp, R. & Schlee, T. (2018a). *Sozialräumliche Perspektiven in der stationären Altenhilfe*. Springer VS.
- Bleck, C.; van Rießen, A. & Schlee, T. (2018b). Sozialraumorientierung in der stationären Altenhilfe: aktuelle Be-züge und zukünftige Potenziale. In C. Bleck, A. van Rießen & R. Knopp (Hg.), *Alter und Pflege im Sozialraum – Theoretische Erwartungen und empirische Bewertungen* (225–248). Springer VS.
- Bleck, C.; Knopp, R.; van Rießen, A. (2016). Sozialräumliche Analyse- und Beteiligungsmethoden mit Älteren: Vorgehensweise, Ergebnisperspektiven und Erfahrungen. In M. Noack & K. Veil (Hg.), *Aktiv Altern im Sozialraum – Grundlage, Positionen, Anwendungen* (279 – 316). Verlag Sozial-Raum-Management.
- Deinet, U. & Krisch, R. (2009). Subjektive Landkarten. *sozialraum.de*, (1) Ausgabe 1/2009. Online verfügbar unter:
<https://www.sozialraum.de/subjektive-landkarten.php> (letzter Zugriff: 06.02.2022).
- Grant, M. J. & Booth, A. (2009). A typology of reviews: an analysis of 14 review types and associated methodologies. *Health information and libraries journal*, 26(2), 91–108. <https://doi.org/10.1111/j.1471-1842.2009.00848.x>
- Kessl, F. & Reutlinger, C. (2022). Sozialraum: eine Bestimmung. In dies. (Hg.), *Sozialraum. Eine elementare Einführung* (7–32). Springer VS.
- Lucius-Hoene, G. & Deppermann, A. (2002). *Rekonstruktion narrativer Identität: Ein Arbeitsbuch zur Analyse narrativer Interviews*. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Reutlinger, C. (2009). Raumdeutungen. In U. Deinet (Hg.), *Methodenbuch Sozialraum* (17–32). VS Verlag für Sozial-wissenschaften.
- Schütze, F. (1983). Biographieforschung und narratives Interview. In: *Neue Praxis. Kritische Zeitschrift für Sozialarbeit und Sozialpädagogik*. 13 (3), 283–293.
- Witzel, A. (1985). Das problemzentrierte Interview. In G. Jüttemann (Hg.), *Qualitative Forschung in der Psychologie – Grundlagen, Verfahrensweisen, Anwendungsfelder* (227–255). Beltz.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Aussprache mit dem Beirat

Statusbericht aus der praxis- und partizipationsorientierten Forschung

Siglinde Bröder (MKFS), Linda Grieser (ZAWiW), Belinda Hoffmann-Schmalekow (MKFS), **Eva Hrabal (ZAWiW)**, Simone Maier (EHS), Dr. Markus Marquard (ZAWiW), **Dr. Susan Smeaton (EHS)**, Andreas Schmitt (MKFS), Anja Thimel (MKFS)

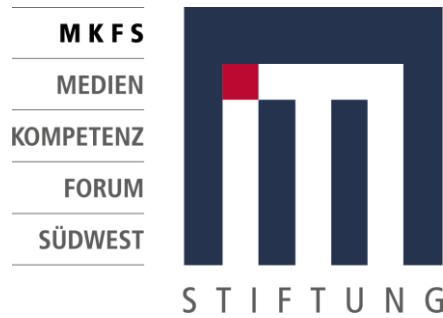
3. Projektbeiratstreffen DiBiWohn in Heidelberg

Donnerstag, 06.10.2022, 11.00-15.45 Uhr

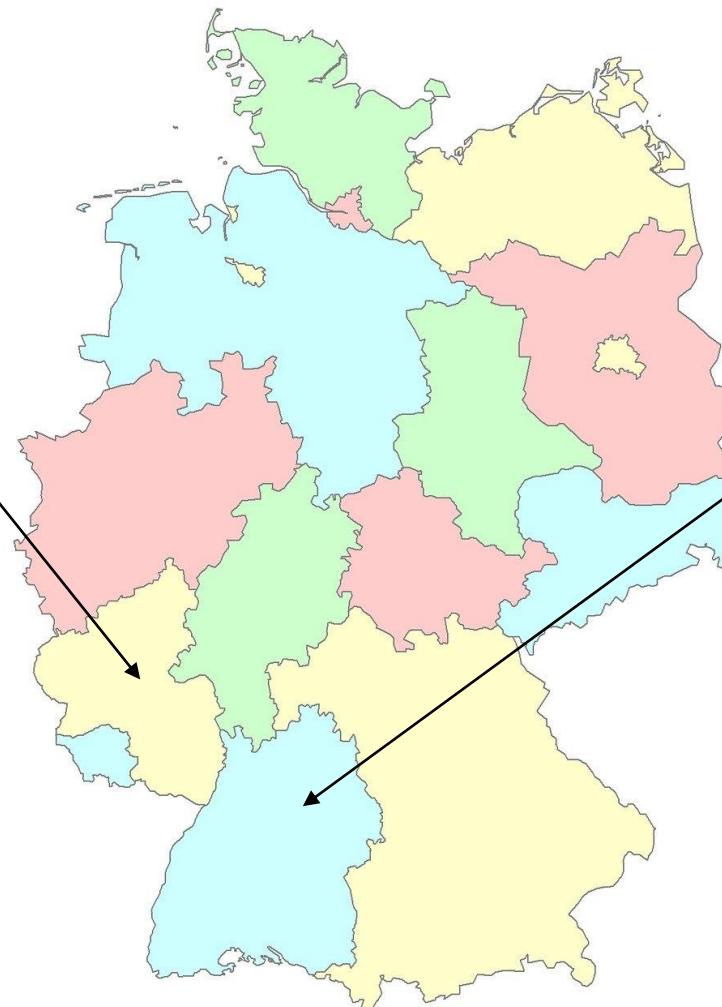
Agenda

- Status Quo in BW und RLP
- Vorgehen
 - Prozesse am jeweiligen Standort
 - Peer-to-Peer-Programm
 - Qualifizierung der Technikbegleiter:innen
- Erste Ergebnisse aus den Interviews
- Förderung Soziale Teilhabe
- Ausblick

Status Quo



Einrichtungen des
Betreuten
Wohnens



universität
ulm
ZAWIW



Status Quo: Baden-Württemberg

5. Bietigheim

Start: 06/2022

43 Bewohner:innen

2 Technikbegleiter:innen

Beginn Mitte Oktober

2. Tübingen

Start: 12/2022

45 Bewohner:innen

3 Technikbegleiter:innen

Beginn Mitte Oktober

3. Nehren

Start: 04/2022

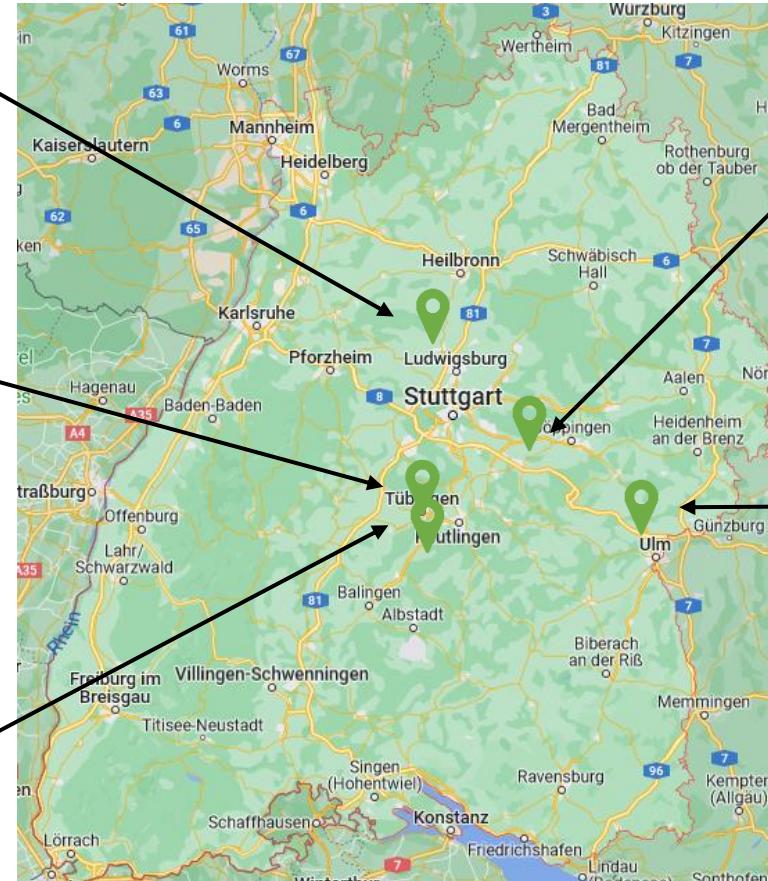
30 Bewohner:innen

9-11 TN am PPP

8 Technikbegleiter:innen

Quant-PPP: 04.10.2022

Qual: n=9



2. Hochdorf

Start: 03/2022

26 Bewohner:innen

4-6 TN am PPP

1 Technikbegleiter:in

Quant-PPP: n=4

Qual: n=4

1. Dornstadt

Start: 09/2021

19 Bewohner:innen

2 TN am PPP

6-7 TN an monatl. Veranstaltungen

4 Technikbegleiter:innen

Quant-PPP: n=2

Qual: n=6

Auswahlkriterien der Standorte

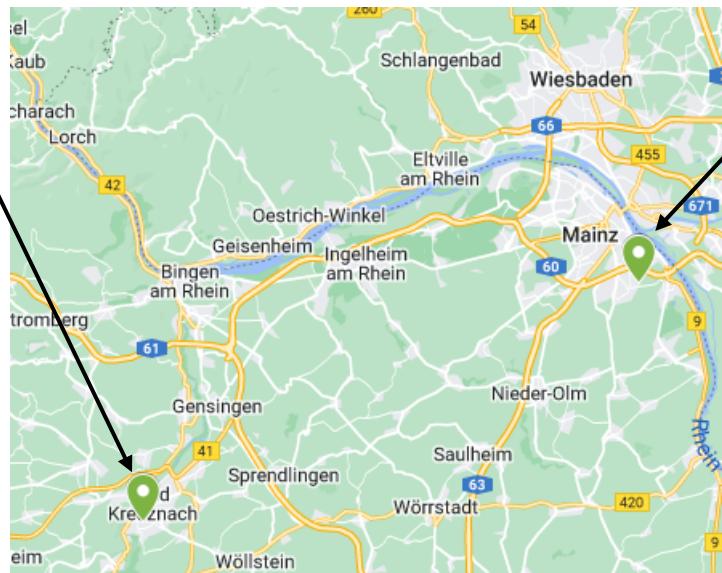
1. Selektionskriterium ALADIEN (14 Standorte) mit untersch. Zeiten der Inbetriebnahme
2. Technikbegleitung vorhanden/nicht vorhanden
3. ländlich, kleinstädtisch, großstädtisch, Ortskern, abseits, quartiersnahe
4. Größe und Art der Einrichtung (BTW/Pflegewohnen)
5. Sozialraum nicht evaluiert
6. Freiwilligkeit

Status Quo: Rheinland-Pfalz

1. Bad Kreuznach
Elisabeth-Jaeger-Haus
Start: 12/2021
90 Bewohner:innen (stationäre Pflege)
17 Bewohner:innen (BW)
11 TN am PPP
6 Technikbegleiter:innen
Quant-PPP: n=18
Qual: n=18

3. Alten- und Pflegeheim
Morbach
Start: 12/2022
90 Bewohner:innen (stationären Pflege)
2 Technikbegleiter:innen
Start im Dezember 2022

2. Mainz Frankenhöhe
Pro Seniore
Start: 03/2022
233 Bewohner:innen (BW)
102 Bewohner:innen (stationäre Pflege)
20 TN am PPP
5 Technikbegleiter:in
Quant-PPP: n=25
Qual: n=25



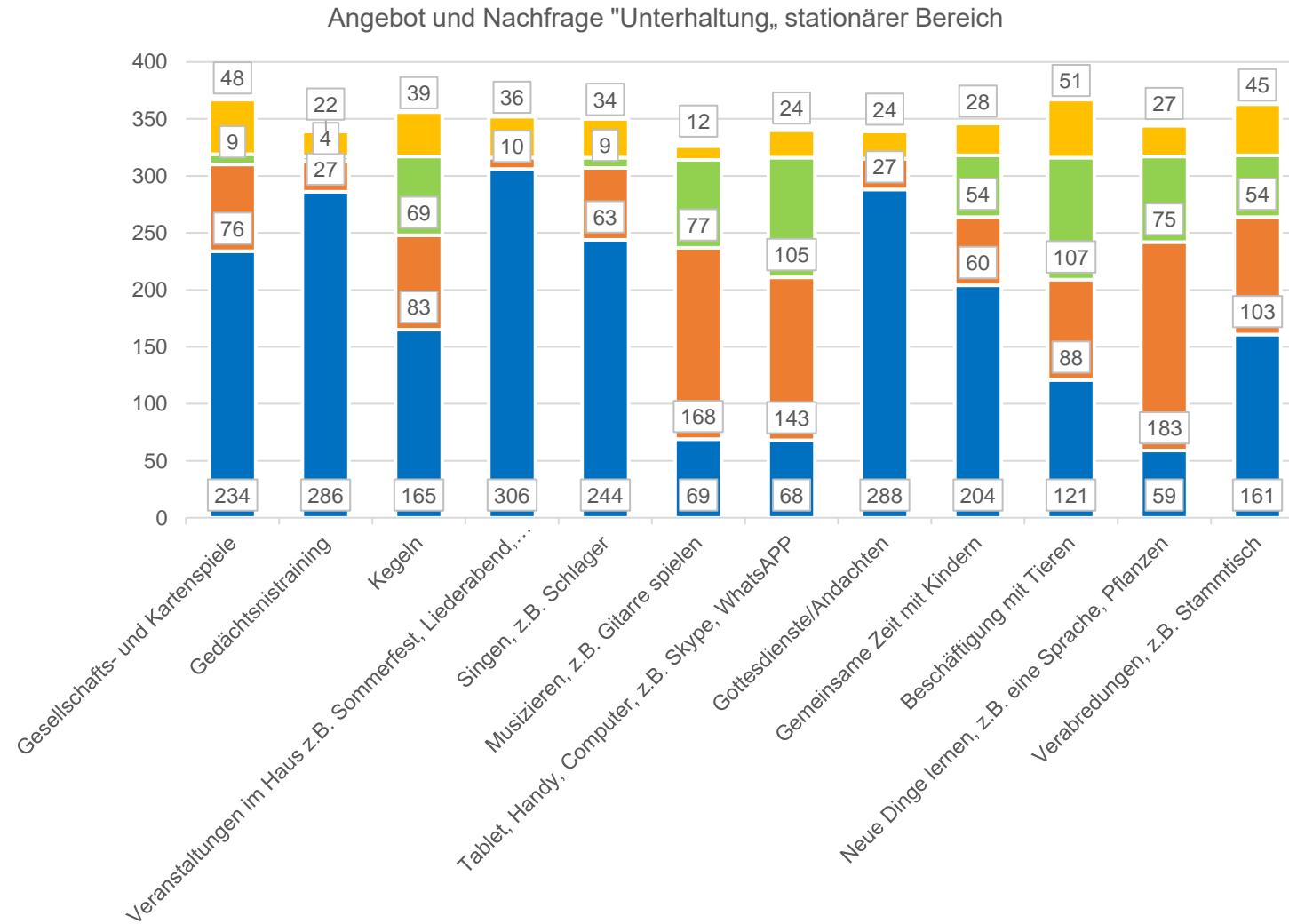
Auswahlkriterien der Standorte RLP

1. Selektionskriterium → Austausch mit dem Ministerium RLP Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung
2. Ländlich, städtisch, großstädtisch
3. Größe und Art der Einrichtung (BTW/stationäre Pflegeeinrichtungen)
4. Technikbegleitung vorhanden/nicht vorhanden
5. Nachhaltigkeit der Ressourcen
6. Freiwilligkeit – Kooperation

Herausforderungen vor Ort

- Technische Schwierigkeiten
- Infrastruktur digital
- Strukturen vor Ort (Aufzüge defekt, fehlende Räumlichkeiten)
- Fluktuation – Ansprechpartner fehlt
- Technikbegleiter-Akquise
- Pandemiegeschehen

Umfrage in den Einrichtungen der EHS



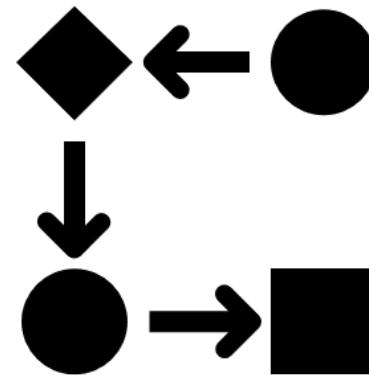
24 von 363 = 6,6%

27 von 363 = 7,4%

■ "JA" ■ "NEIN" ■ "WIRD NICHT ANGEBOTEN" ■ gewünscht

Vorgehen

- Prozesse am jeweiligen Standort
- Peer-to-Peer-Programm
- Qualifizierung der Technikbegleiter:innen

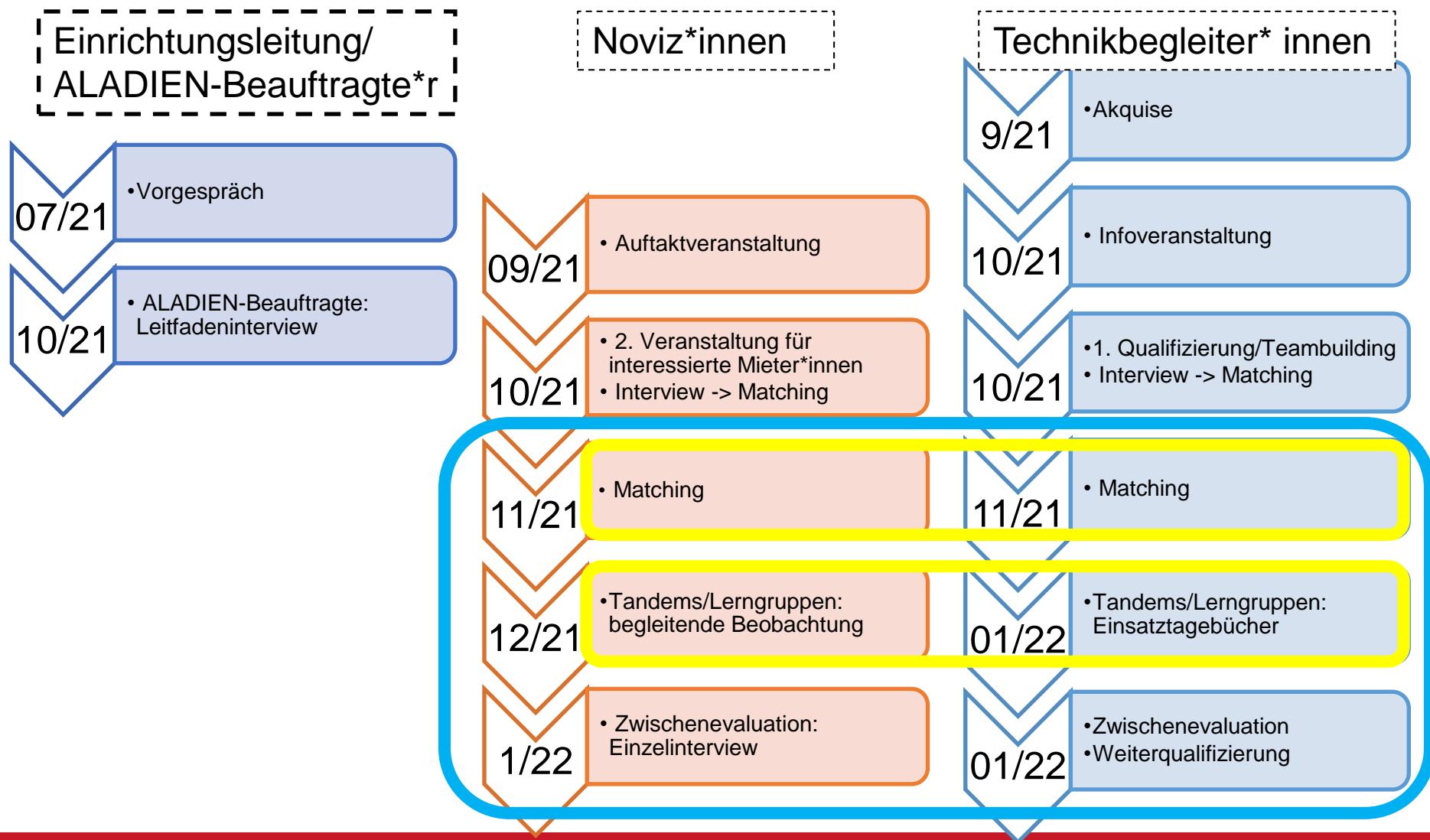


Grundsetting in DiBiWohn



Prozesse an den Standorte

Beispiel: Standort Dornstadt



Gewinnung von Bewohner:innen

Motto

Niedrigschwelligkeit

Anschaulichkeit

Persönliches Engagement

Begeisterung

Aktivierung

Persönliche
direkte Ansprache

Rolle als
Forschungspartner*in

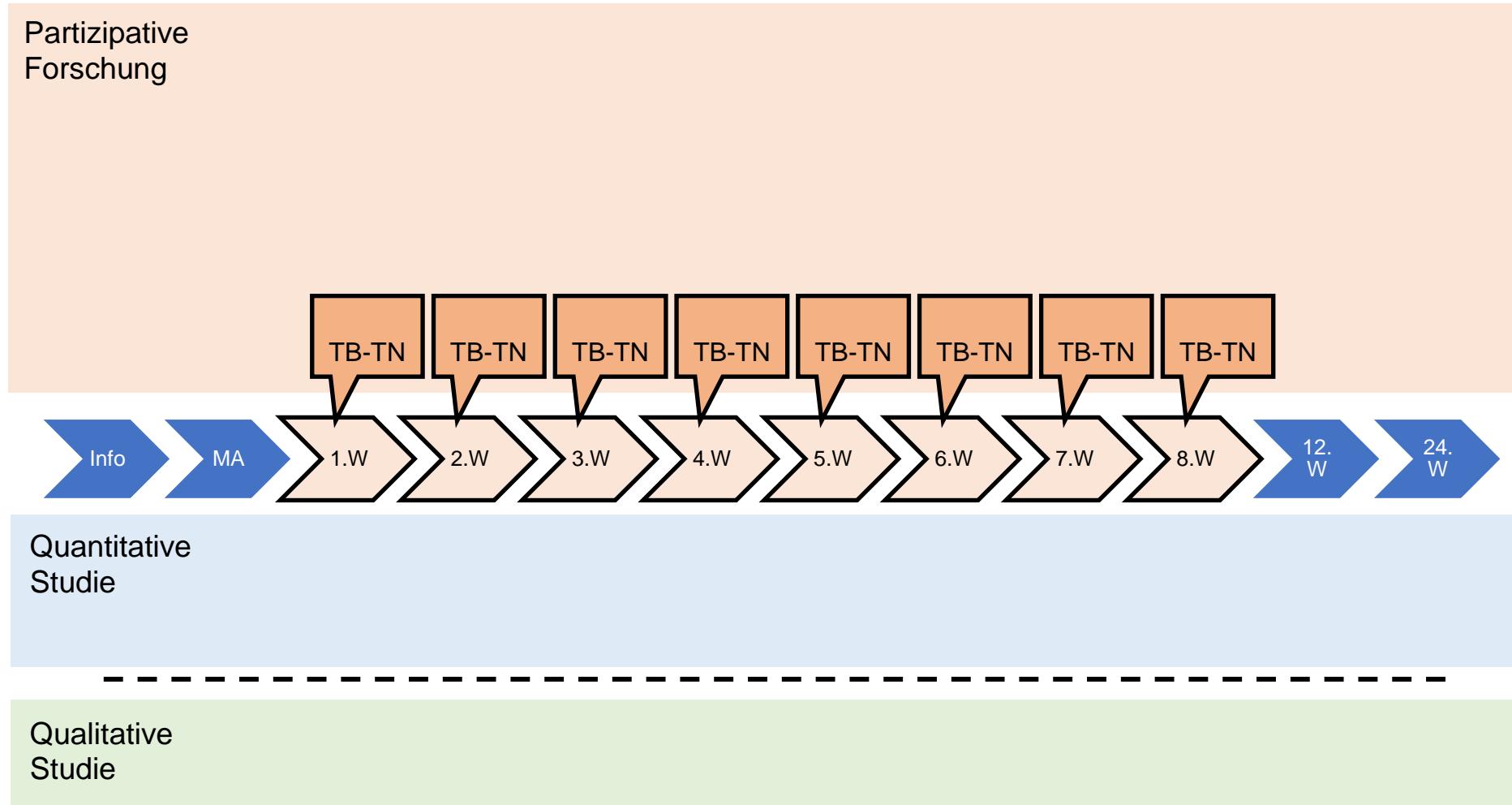
Bedeutung
des Projekts

Vertrauen

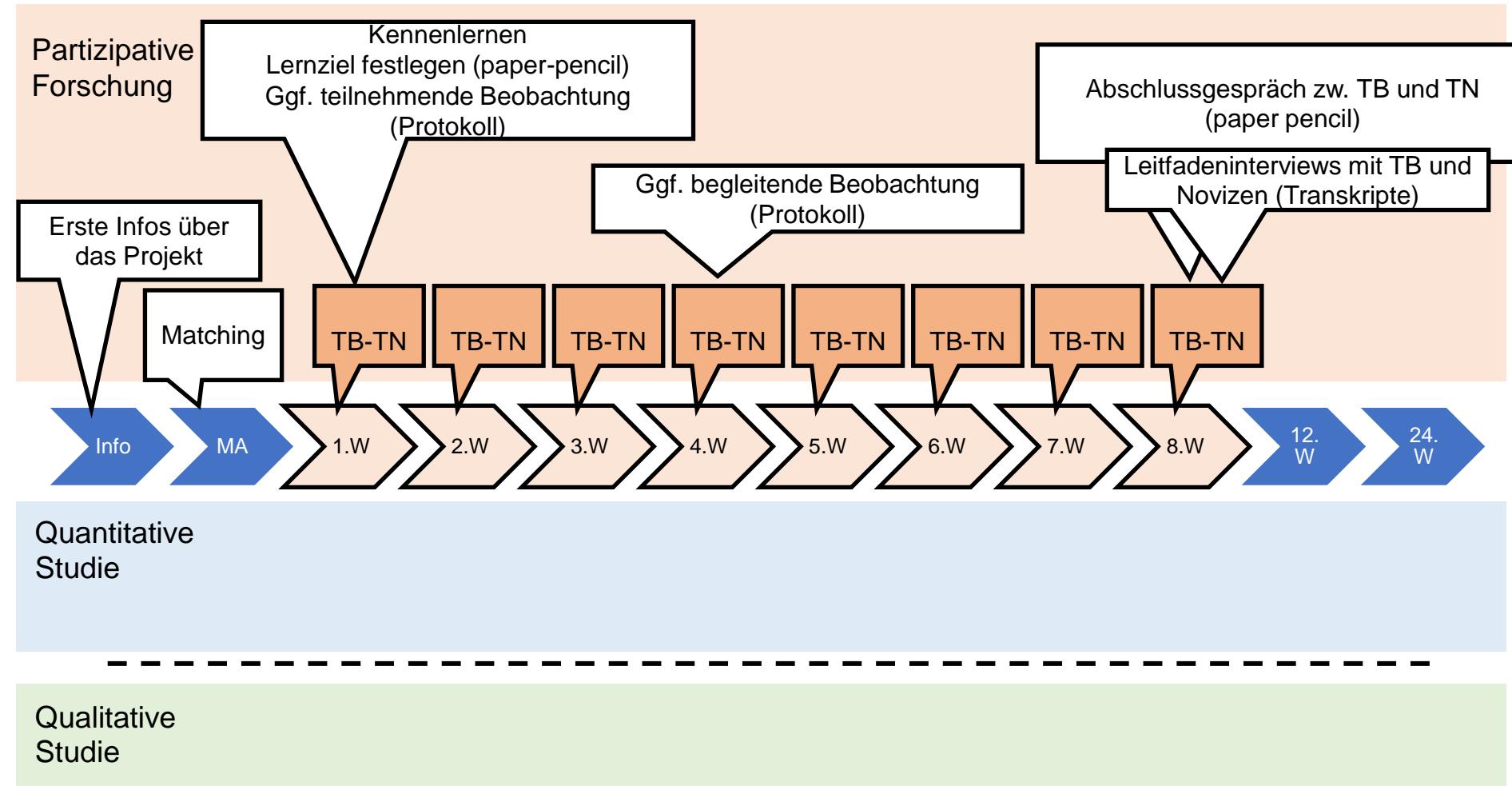
Bewohnende



Peer-to-Peer-Programm (PPP)



Peer-to-Peer-Programm (PPP)



Technikbegleiter:innen - Ebenen

Länderübergreifend

2 Qualifikationen/Jahr

Landesebene BW



BW



Landesebene RLP



Dornstadt

Tübingen

Hochdorf

Bietigheim

Nehren

BAD Kreuznach

Pro Seniore

Einrichtung 3

Einrichtung 4

Einrichtung 5



Lokales Teambuilding &
Qualifizierung nach Maß

Vorgehen: Akquise Technikbegleiter:innen

ENGAGIERT IM KREIS TÜBINGEN

Ehrenamtliches Angebot

Einrichtung: Eva Hrabal
Albert-Einstein-Allee 11
89081 Ulm

Tätigkeiten: Digitale Begleiter*in

Kategorie: Anderes

Anspruchspartner: Eva Hrabal
Telefon: 0731-50-26603
E-Mail: eva.hrabal@uni-ulm.de

Beschreibung:

Sie kennen sich aus in Sachen Handy, Laptop oder Tablet und haben Interesse, ältere Menschen auf dem Weg in die digitale Welt zu unterstützen? Im Projekt „DIBiWohn“ haben Sie die Möglichkeit als ehrenamtliche* Technikbegleiter*in im Stadtteil Wanne in der Friess-Wilhelm-Residenz mitzuwirken. Begleitet, unterstützt und geschult werden Sie durch die Mitarbeiterinnen des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) der Universität Ulm.

Einsatzort: Tübingen-Wanne

Landkreis Tübingen

Wir suchen ENGAGIERTE!

DORNDORF

NR. 40 | FREITAG, 8. OKTOBER 2021

11.10.2021 Vortrag: Elektronische Patientenakte, elektronisches Rezept ...
Wir laden Sie ein zum Vortrag und Diskussionsrund um Albrecht Ackermann, Referent des Landesmedienzentrums, Eintritt frei.

Montag, 11. Oktober 2021, um 19.00 Uhr, Kultur- und Sportzentrum Dornstadt, im Mittelbühl 25

Ab Mittwoch, 13.10.2021, 15.15 Uhr wird Tischtennis gegeben. Anmeldungen sind möglich. Bitte beachten Sie die gültigen Coronaregeln.

Wir spielen wieder Tischtennis

Ab Mittwoch, 13.10.2021, 15.15 Uhr wird Tischtennis gegeben. Anmeldungen und Fortschritte sind willkommen. Bitte beachten Sie die gültigen Coronaregeln.

Ein Kooperationsveranstaltung mit den Sportfreunden Dornstadt

Montag, 11. Oktober 2021

Wir wollen wieder im Familien- und Generationenzentrum im Mehrzweckraum stricken.

Der nächste Termin ist **Donnerstag, 14.10.2021, um 15 Uhr**. Es gilt die 3G-Coronaregel mit Maske bis zum Sitzplatz.

Termin:

- 10.10.2021, 19 Uhr, Kultur- und Sportzentrum Dornstadt „Bauernspaltherau im Wald“ mit Manuel Stettler
- 24.11.2021, 19 Uhr, Kultur- und Sportzentrum Dornstadt „Mitteldörs-Industrie“ mit Lothar Heuson

Spechstunden:

Wir sind immer donnerstags von 10 - 11 Uhr persönlich im FGZ Jahnweg 5 für Sie erreichbar. Es gilt die Corona-Regel. Mit einer E-Mail an info@dbibwohn.de oder einem Telefonanruf unter 07348 / 9673112 können Sie uns auch eine Nachricht hinterlassen.

Sie können uns auf unserer Internetseite: www.d50aktiv.de.

Newsletter zu Ü50 aktiv:

Wenn Sie unseren Newsletter erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an info@d50aktiv.de.

Neue Themen:

Kommen Sie mit Ihren Ideen und Vorschlägen zu uns und konkretisieren Ihren Vorschlag und versuchen genügend Interesse bei den Bürgerinnen und Bürgern zu wecken. Ihre Idee, Ihr Hobby kann zu einem neuen Treffen für interessierte führen.

Trauen Sie sich!

Wir freuen uns auf Sie. Ihr AK Ü50 aktiv

DigiDo - unsere nächsten Veranstaltungen:

08.10.2021, „Erste Hilfe“ bei Windows
Wir erwarten Sie am Freitag, 08.10.2021, zwischen 13 und 14 Uhr, mit Frau Dr. Barbara Götschke zu Windows im Familien- und Generationenzentrum.

Es gilt die 3G-Coronaregel und Maske bis zum Sitzplatz, bei geringem Abstand auch während der Gesprächsrunden. Sie erreichen uns unter info@digido.tech oder 07348/9673111. Auch auf unserer Internetseite finden Sie weitere Hinweise. Besuchen Sie einfach www.digido.tech.

Montag, 11. Oktober 2021, um 14.30 Uhr mit Udo Besenreuter, Mehrzweckraum FGZ, Jahnweg 5.

Das Schwerpunktthema dieses Medientreffs: Cloud, große Datensammlungen.

Was kommt in der Cloud, welche Anbieter gibt es, Übertragen großer Dateien per E-Mail, Zugriff für Andere ermöglichen oder wiederherstellen, Organisationen in der Wolke.

Es gelten die 3G-Coronaregel und die Maskenpflicht bis zur Sitzecke. Wenn Sie sich bitte per Telefon unter 07348/9673111 oder per E-Mail mit info@digido.tech bei uns an.

Digitale Begleiter*innen gesucht

Sie kennen sich aus in Sachen Handy, Laptop und Tablet und haben Interesse, ältere Menschen in der Amalienresidenz auf dem Weg in die digitale Welt zu unterstützen? Wir suchen Ehrenamtliche, die Interesse an digitalen Medien haben und ihr Wissen gerne teilen möchten, Zeit und Lust haben sich weiterzubilden und an einem Forschungsprojekt teilnehmen möchten. Bitte kontaktieren Sie uns unter Tel: +49(0)731 50-26640, info@zawiw.de

Digital im Alter

Ehrenamtliche Technikbegleiter gesucht

Für die Friess-Wilhelm-Residenz im Tübinger Stadtteil

Wanne werden ehrenamtliche Technikbegleiter gesucht, die ältere Menschen auf dem Weg in die digitale Welt unterstützen.

Ludwigshafen und die Evangelische Heimstiftung GmbH Stuttgart. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert das Projekt.

Die Friess-Wilhelm-Residenz ist eine von fünf Einrichtungen der Evangelischen Heimstiftung GmbH, die am Projekt teilnehmen. Im Rahmen dieses Projektes besteht auch die Möglichkeit, als ehrenamtlicher Technikbegleiter in der Friess-Wilhelm-Residenz mitzuwirken. Zur Vorbereitung auf diese Aufgabe lädt Eva Hrabal vom Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung an der Uni Ulm am Montag, 23. Mai, von 13 bis 15 Uhr zu einer kostenlosen Weiterbildung in das Tübinger Lebensphasenhaus (Rosenau 9) ein. TA

> Info:

Anmeldung zur Schulung im Lebensphasenhaus bis zum 20. Mai unter eva.hrabal@uni-ulm.de.

www.dibiwohn.de

EHRENAMTLICHE TECHNIKBEGLEITER*INNEN FÜR HOCHDORF GESUCHT

Sie kennen sich aus in Sachen Handy, Laptop oder Tablet aus und haben Interesse, ältere Menschen in der Amalienresidenz auf dem Weg in die digitale Welt zu unterstützen? Wir suchen Ehrenamtliche, die Interesse an digitalen Medien haben und ihr Wissen gerne teilen möchten, Zeit und Lust haben sich weiterzubilden und an einem Forschungsprojekt teilnehmen möchten. Bitte kontaktieren Sie uns unter Tel: +49(0)731 50-26640, info@zawiw.de

Vorgehen: Akquise Technikbegleiter:innen

Ehrenamtstage und Pressemitteilungen

Aushänge in der nahen Umgebung (Apotheke etc.)



Ehrenamtliche gesucht!

Beschäftigen Sie sich gerne mit Smartphone oder Tablet? Suchen Sie ein sinnvolles Ehrenamt und möchten ältere Menschen dabei unterstützen, diese Geräte kennenzulernen? Dann sind Sie richtig bei uns! Das Projekt „DiBiWohn“ möchte digitale Teilhabe im Betreuten Wohnen oder in Pflegeeinrichtungen fördern und braucht dafür Ihre Hilfe.

Wenn Sie bei unserem spannenden Projekt mitmachen möchten, wenden Sie sich bitte an

kontakt-rlp@dibiwohn.de oder 0 61 31/2 07 86 76.

Länderübergreifende Qualifizierungsseminare

1. Qualifizierung: Digitale Bildungsprozesse mit und für Menschen hohen Alters gestalten (10.-12.05.2021)

2. Qualifizierung: Lernen im (hohen) Alter (19.10.2021)

Referentin: Kathrin Lutz (Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Fokusgruppen zu:

1. Rollenverständnis der Technikbegleiter*innen
2. Konflikte in der Begleitung

3. Qualifizierung: Wie geht gemeinsam? (12.05.2022)

1. Input: Apps für ältere Menschen (Dr. Markus Marquard)
2. Rollenspiele/Fallvignetten

4. Qualifizierung: Endlich Praxis (20.10.2022)

Referentin: Jeanine Wein (Medienpädagogin bei der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz)

Technikbegleiter*innen – Lokale Ebene

Konzeption: Lokale Schulungen

- Online oder in Präsenz
- Grundlagenschulung: 2-4 h
- Vertiefende Aufbauschulungen: 1,5 h



Schulung am 29.09. in Tübingen



Technikbegleiter*innen – Lokale Ebene

Konzeption: Lokale Schulungen – Inhalte

- Kennenlernrunde
 - Projektvorstellung
 - Technikbegleiter sein – was heißt das?
 - Leben im Betreuten Wohnen
 - Einführung: Mediengeschichte
 - Einführung: Lernen mit Älteren (Motivation, SOK, Altersbilder, Umgang mit Ängsten)
 - Rollenspiele: Technikbegleiter + Technikneuling
 - Vorstellung der ALADIEN-Oberfläche (in BW)
- Fragebogen: Matching



Technikbegleiter:innen

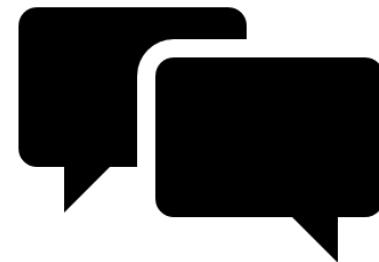
- Lerntagebuch (Auswertung nach Abschluss PPP)
- Regelmäßiger Besuch der Einrichtung
- DiBiWohn Café



		
LERTAGEBUCH		
Technikbegleiter*in im Projekt <u>DiBiWohn</u>		
Name (Technikbegleiter*in):	Ort des Treffens:	Dauer des Treffens:
Datum des Treffens:	Teilnehmende:	

Erste Ergebnisse aus den Interviews ...

... mit Technikneulingen und – begleiter:innen



Vorgehen Auswertung

Qualitative Inhaltsanalyse (nach Mayring, 2015)

- Auswertung der transkribierten Interviews
- Induktive Kategorienbildung
- Analyse und Paraphrasierung
- Abgleich mit Veränderungskonstrukten der quantitativen Forschung
(reziproke Ergänzungen)

Erste Ergebnisse aus den Interviews

1. Skepsis vor neuer Technik

Zumeist haben auch Technikneulinge, die für Teilnahme am Projekt offen sind, zunächst Skepsis im Umgang mit neuer Technik. Persönlicher Erkenntnisprozess während des Projektverlaufs messbar.

- **Interesse ist Grundvoraussetzung:** „*In 95 Jahren habe ich nicht gedacht, dass ich da noch sowas anfange. Aber ich mein, es tut mir ein bisschen interessieren, weil die Jungen haben es ja auch alle*“ (TN, w, 95)
- **Von Ablehnung zu täglicher Nutzung:** „*Zuerst habe ich abgelehnt. Da dachte ich mir, nein, du musst ja wissen, was du ablehnst. Du musst einfach mal reingucken. Und dann bin ich langsam reingekommen*“ (TN, w, 93)

Erste Ergebnisse aus den Interviews

2. Selbstwirksamkeit/ Autonomie durch Techniknutzung

Technikneuling ist es durch Nutzung mobiler Technik möglich, länger selbstständig zu sein, nimmt sich selbst unabhängiger wahr.

Erste Ergebnisse aus den Interviews

3. Soziale Teilhabe durch Technik

- Neue soziale Interaktion und engerer Kontakt mit Verwandten über Videotelefonie: „*Mein anderer Sohn wohnt in Japan, nicht. Und dann erst habe ich auf der Karte überall gesucht usw. Aber das mit dem Bildtelefon, das ist ja noch viel toller. [...] Also mein Sohn hat einen Abendspaziergang gemacht und bei mir wars ja noch mittags und da hat er mich mitgenommen zwischen den Reisfeldern ist er mit seinem Hund gelaufen. Ich war dabei und auf dem Rückweg, sind wir der Nachbarin begegnet, die kam dann raus. Und Hello, this is my mother, die sprechen dann Englisch. Und da habe ich die Nachbarin kennengelernt. Hallo.*“ (TN, w, 93)
- Aufrechterhaltung sozialer Interaktion bei Krankheit: „*Und jetzt als ich krank war, wir konnten ja nicht raus. Da habe ich immer Nachrichten eingegeben, ja. Mit geschrieben usw., super. Da war ich doch'n bisschen draußen.*“ (TN, w, 93)
- ABER Auch Sorge möglich, dass sich durch Techniknutzung „echte“ soziale Kontakte verändern/ verringern: „*Und dann sind meine Verwandten ja da in der Nähe. Mir sehen uns alle 14 Tage, gehen wir zum Einkaufen miteinander und für den Friedhof holen sie mich. Und da bin ich noch weniger auf das angewiesen. Angewiesen ja sowieso nicht, weil ich es ja bisher nicht gemacht habe*“ (TN, w, 95)

Erste Ergebnisse aus den Interviews

4. Probleme bei Techniknutzung durch körperliche Einschränkungen

- Fehlende Kraft oder Instabilität durch zitternde Hand werden als Schwierigkeit angesprochen, verknüpft mit individuellen Lösungsansätzen (hier in Zusammenhang mit Fotografie und dem Auslösen der Kamera am Tablet): „*Letztens wollte ich Fotos machen. Das hat einfach nicht geklappt. Da denke ich, ja nu, tippe immer drauf und das klappt nicht, macht kein Foto und dann habe ich das mit der Schachtel gemacht.[...] Dass es ruhig steht. Und dann hat es geklappt.*“ (TN, w, 93)
- Auch Technikbegleitende berichten von großem Einfluss körperlicher Fitness auf die Techniknutzung „*Es geht zum Beispiel um das Augenlicht, die Verwendung von Lupen, fehlende Kraft beim Halten von Geräten, eine Stift ist notwendig beim Tippen, das Tippen erfolgt oft zu langsam und zu lange, das Wischen zu zaghaft, wenn sie den Rand anfassen werden ungewollte Aktionen ausgelöst .*“ (TB)
- „*Wir machen immer nach circa 40 Minuten eine Pause: trinken Wasser, essen ein paar Kekse und nach 75 bis 90 Minuten brechen sie selber ab, sagen: jetzt ist der Kopf voll, es ist genug.*“ (TB)

WICHTIG: Nicht nur allgemeine körperliche Fitness, auch Tagesform ist entscheidend: „*An heißen Tagen können sie sich nur bedingt konzentrieren, wollen lieber von ihrem Leben erzählen.*“ (TB)

Erste Ergebnisse aus den Interviews

5. Lernprozess

- Lernbiografie und individueller „Lerntyp“ spielen große Rolle für Gestaltung der Technikbegleitung. Lernmaterialien (Lerntagebuch) müssen im Forschungsprozess an Erkenntnisse angepasst werden.
- Lernen durch Wiederholen einzelner Schritte und eigener Notizen, auch hier in Zusammenhang mit Lebensalter und Einschränkungen: „*Ja, man muss öfter mal machen, nicht, und so weiter. Da müssen wir, ach das war und da musste da reingehen und da musste da reingehen. Und man muss ja doch auch öfter mal beschäftigen. Das lässt manchmal, mein Computer ist ja schon 93 Jahre alt. Das ist schon manchmal bisschen Nachdenken. Da muss ich mir das immer aufschreiben, damit ich genau weiß, ach ja. Batterie und so*“ (TN)
- Hohes Maß an Flexibilität/Einfühlungsvermögen auf Seiten der Technikbegleitenden notwendig (Tagesform, Lerntyp, individuelle Fragen oder Probleme)

Erste Ergebnisse aus den Interviews

6. Zukünftige Nutzung und Transfer des Gelernten

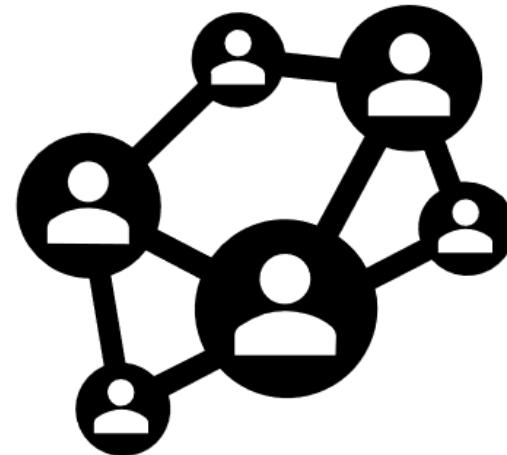
- Wird im Projekt erworbenes Wissen/erworbene Fähigkeiten nachhaltig in Leben und Alltag der Technikneulinge integriert? Wie kann dies aussehen?
- Weitergabe des Gelernten an andere Technikneulinge: „*Sie sieht gerne Musicals, die kann das auch. Und wenn ich das so ein bisschen kann, dann kann ich ihr auch immer mal so ein bisschen einen Tipp geben*“ (TN, w, 93)
- Entwicklung eigener Ideen und Anwendungsmöglichkeiten, ausgehend von und eingebunden in Lebenswirklichkeit: „*Ich habe vor, wir treffen uns ab und zu mal hier oben zum Kaffee, trinken alle zusammen. Da hatte ich nochmal vor, einen kleinen Film zu drehen, einfach mal jeden vorstellen. Und den Film dann, dass ich den dann verschicken kann, auch auf diese Art*“ (TN, w, 93)

Erste Ergebnisse aus den Interviews

7. Auswirkungen auf die Lebenswelt

- Gibt es nicht nur was die Nutzung von Technik angeht Veränderungen, die im Projektverlauf angestoßen wurden, sondern auch darüber hinaus Auswirkungen für die Teilnehmenden?
- Veränderung der wahrgenommenen Lebendigkeit durch Teilnahme am Projekt und regelmäßige Tabletnutzung: „*Ja, für mich ist eine ganz neue Welt entstanden. Also wirklich. Ich bin richtig munter geworden jetzt.*“ (TN, w, 93)

Förderung sozialer Teilhabe



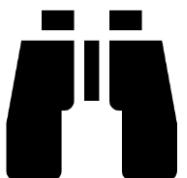
Förderung sozialer Teilhabe

- „Es ist ganz viel weggefallen, weggebrochen und braucht jetzt auch wieder Zeit neu zu entstehen.“ (ALADIEN Beauftragte, Bietigheim)
- Kooperationspartner finden und Synergien schaffen



Ausblick

- Auswertung PPP und Weiterentwicklung an den Standorten
- Entwicklung von Bildungsmaterialien
- 20. Oktober 2022 länderübergreifende Qualifizierung zum Thema „Endlich Praxis“ – Referentin Jeanine Wein (Medienpädagogin bei der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Aussprache mit dem Beirat

Statusbericht aus der mediengerontologischen Forschung

David Leopold, Mario Jokisch, Linda Göbl, Joshua Schlichting,
Michael Doh

Katholische Hochschule Freiburg

3. Projektbeiratstreffen DiBiWohn in Heidelberg

Donnerstag, 06.10.2022, 11.00-15.45 Uhr

Basisstudien 2021

Studie „DigiWohn“: Digitalisierung und Quartiersbezug in Wohnformen des Betreuten Wohnens und der Pflege

Zielgruppe: Leitungs- und Führungskräfte aus den Bereichen „Betreutes Wohnen“ und der stationären Altenpflege (BW und RLP)

Gegenstand: Erfassung der digitalen Infrastruktur und der digitalen Angebote für die Bewohnerschaft in diesen Einrichtungen

Befragungsformat: online

Befragungszeitraum: Mai bis September 2021

Erreichte Fallzahl: n=132 (92 Heimleitungen stationär, 40 Betreutes Wohnen).

Basisstudien 2021

Studie „DigiBewohn“: Bewohner:innen des Betreuten Wohnens

Zielgruppe:	Bewohner:innen Betreuter Wohnanlagen (BW und RLP)
Gegenstand:	Erfassung basaler Daten zur Digitalisierung, zum Medienalltag sowie zu Aktivitäten im Sozialraum
Befragungsformat:	telefonisch und vor Ort
Befragungszeitraum:	Mai 2021 bis Mai 2022
Erreichte Fallzahl:	n=126 (♂ 81,4 J., 59-95 J.; 65,6% ♀)

Basisstudien 2021/2022

Studie „DigiBegleit“: Ehrenamtliche ältere Technikbegleiter:innen

Zielgruppe:	Ältere Personen ab 60 Jahre, die sich im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien ehrenamtlich engagieren
Gegenstand:	Erfassung des digitalen Medienalltags und der digitalen Transformation sowie die Erfassung zusammenhängender Faktoren wie Ehrenamt, Partizipation und Bildungsaktivitäten
Befragungsformat:	online
Befragungszeitraum:	1. Erhebungswelle: Mai bis Juni 2021 2. Erhebungswelle: Mai bis August 2022
Erreichte Fallzahl:	1. Erhebungswelle: n=171 (♂ 70,4 J.; 60-89 J.; 33,3% ♀), Vergleichsgruppe n=169 (♂ 70,4 J., 60-90 J.; 45,0% ♀) 2. Erhebungswelle: n=83 (davon 71 von letztem Jahr) (♂ 71,1 J., 61-89 J.; 26,5% ♀) Vergleichsgruppe n=83 (♂ 72,5 J., 63-87 J.; 44,6% ♀)

Weitere Erhebungen in Kooperation mit DiBiWohn

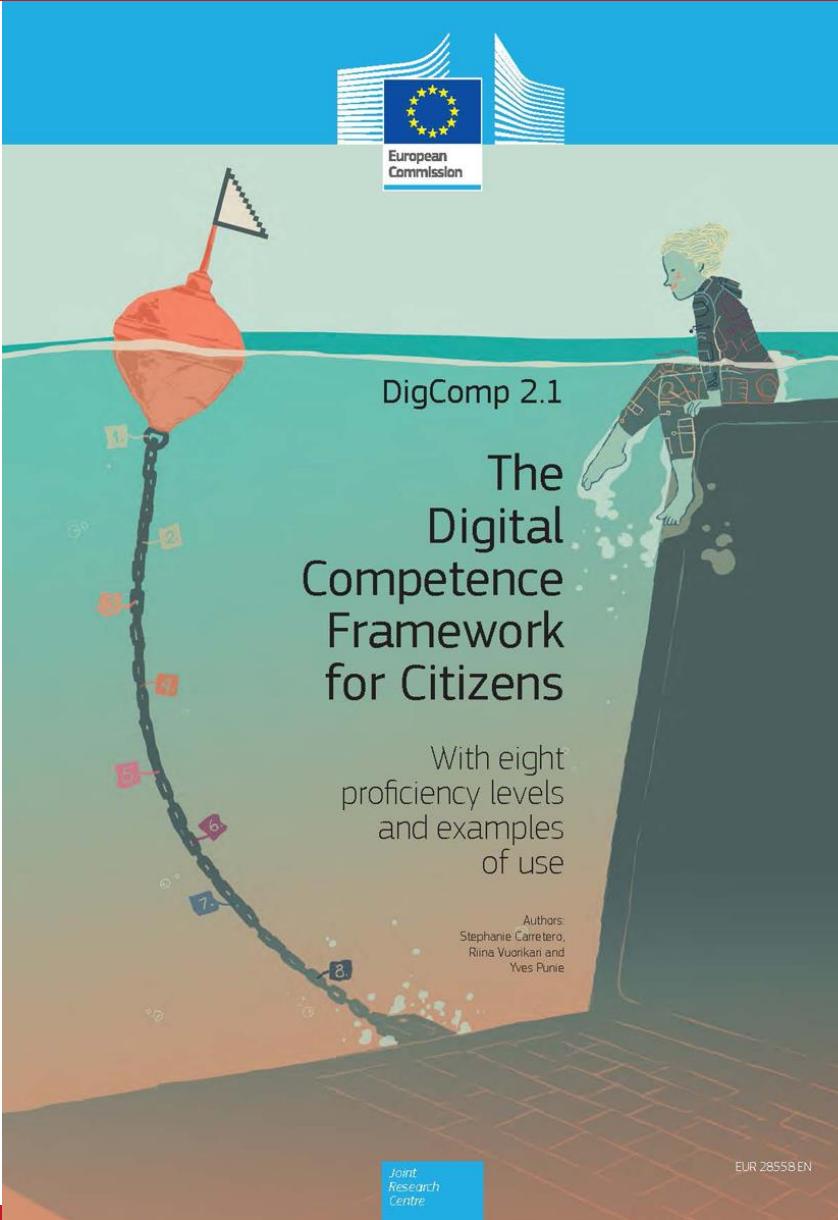
- Evaluationsbefragung zur ZAWiW-Frühjahrsakademie der Universität Ulm (Frühjahr 2022; n=99 J.; ♂ 72,9 J., 60-88 J.; 46,5% ♀)
- Evaluationsbefragung zu älteren Gesundheitsbotschafter:innen aus dem vom Land geförderten Projekt „gesundaltern@bw“ (Sommer 2022; n=62; ♂ 69,5 J., 60-86 J.; 50,0% ♀).
- Bei beiden Befragungen Erhebung u.a. von Medienalltag, digitalen Kompetenzen sowie allgemeinen und digitalen Gesundheitskompetenzen

Basisstudien 2022

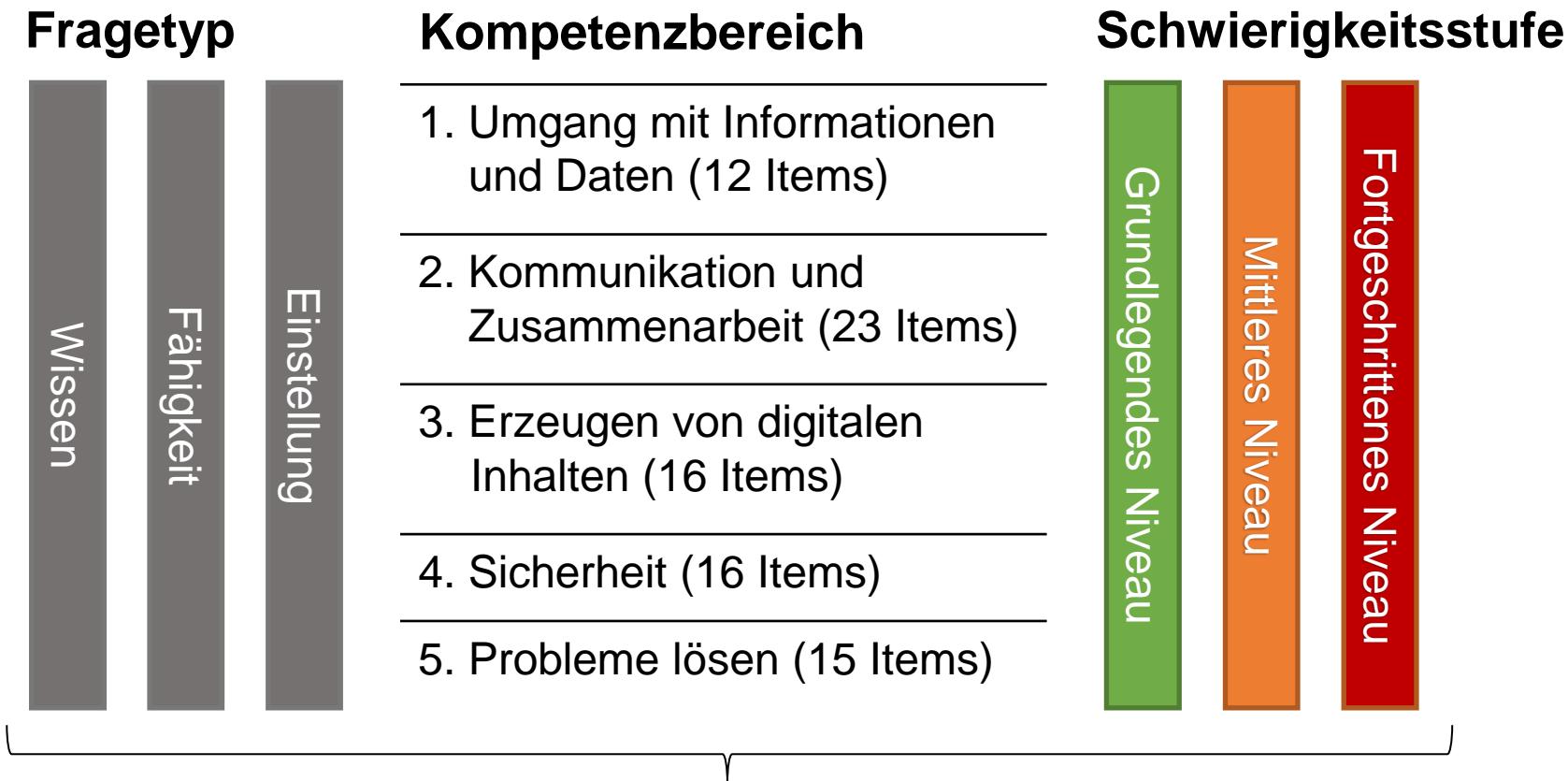
Erhebung von digitalen Kompetenzen mit einer reduzierten Version des DigCompSAT (in Kooperation mit dem bidt)

Zielgruppe:	Ältere, technikaffine Erwachsene
Gegenstand:	Erfassung der digitalen Kompetenzen
Befragungsformat:	online
Befragungszeitraum:	Frühjahr bis Sommer 2022
Aktueller Stand:	<ul style="list-style-type: none">- 2. Erhebungswelle Technikbegleiter:innen (n=83) und Vergleichsgruppe (n=83)- ZAWiW-Akademie (n=99)- Projekt „gesundaltern@bw“ (n=62) N=327
Sekundärdaten:	bidt-SZ-Digitalbarometer 2022 (Bayerisches Forschungsinstitut für Digitale Transformation Repräsentative Befragung) N = 2668 ältere Erwachsene ab 60 Jahre

Hintergrund: DigCompSAT

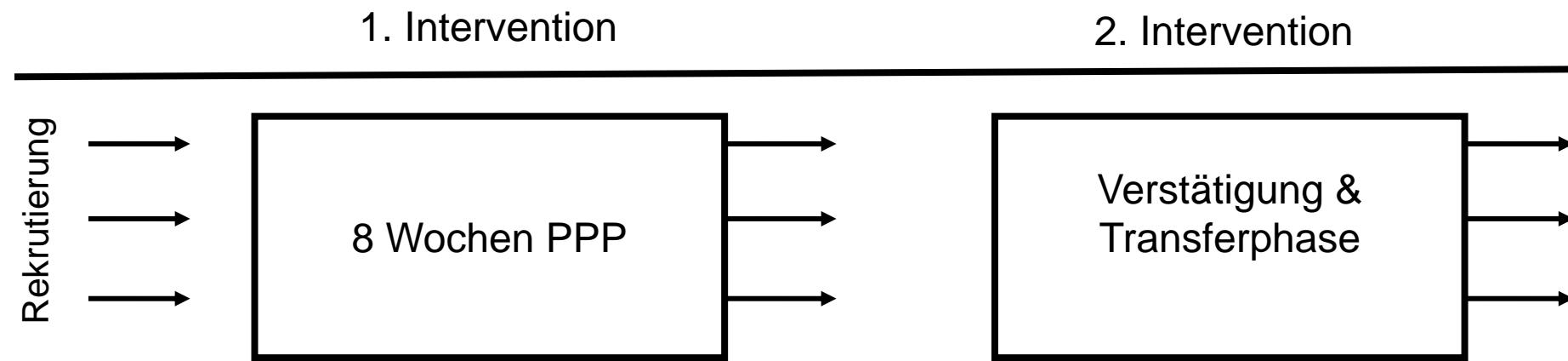


Hintergrund: DigCompSAT - Methodik

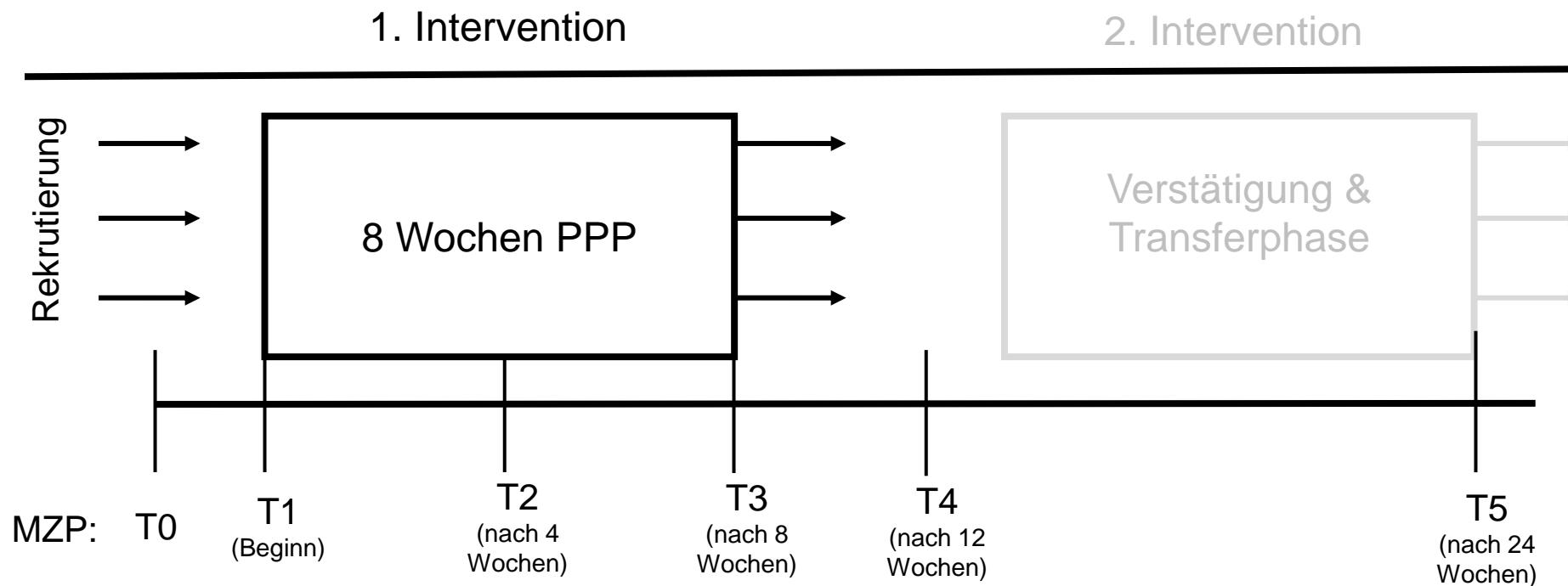


Präsentation: Jokisch, M. R., Göbl, L. & Doh, M. (2022). Messung digitaler Kompetenzen im Alter - Praktikabilität und Spezifität. EdTech Research Forum 2022, Essen, 01.09.2022

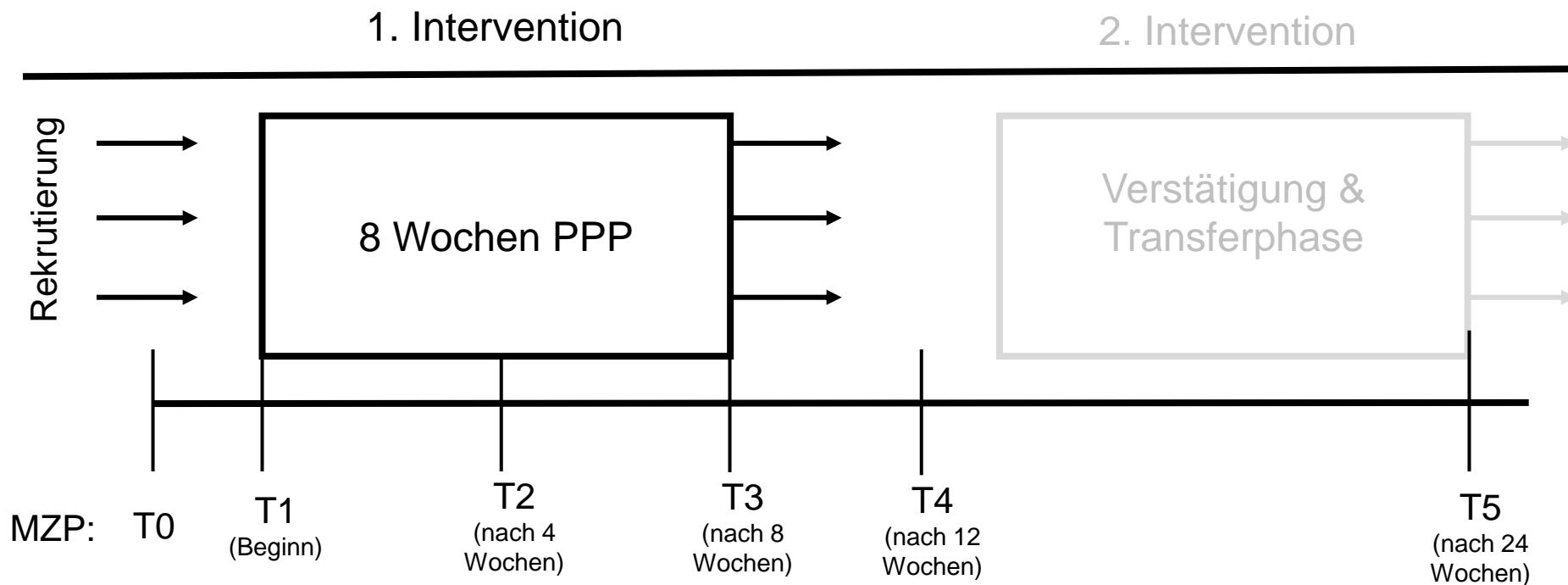
Längsschnittliche Studie



Längsschnittliche Studie (Ls. Studie I)



Längsschnittliche Studie (Ls. Studie I)



Erfasste Konstrukte (Stand Okt. 2022 n=42 Personen erhoben)

- TAM (Intention, Nützlichkeit, Leichtigkeit)
- Proficiency Questionnaire, Selbstwirksamkeit,
- Internetangst, Unterstützungsbedarf & Evaluation

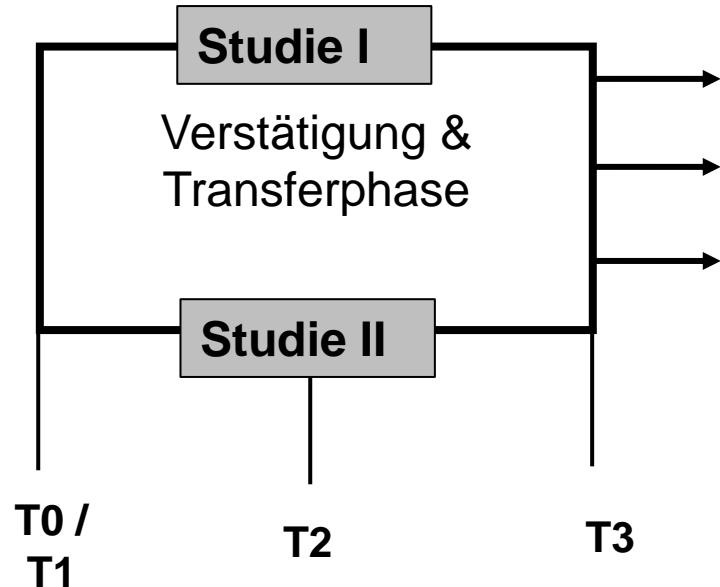
Anpassung an vulnerable Gruppen (Ls. Studie I & II)

Ziel 1: (Ls. Studie I)

- Verstärigung partizipativer Angebote
- Nach PPP: Neue Angebote für Techniknoviz:innen
- Rekrutierung neuer PPP-interessierter Techniknoviz:innen

Ziel 2: (Ls. Studie II)

- Weitere Aktivierung der Einrichtung
- Rekrutierung vulnerabler, technikdistanter Gruppen
- Niedrigschwellige Bildungsangebote



Anpassung an vulnerable Gruppen (Ls. Studie I & II)

Ziel 1: (Ls. Studie I)

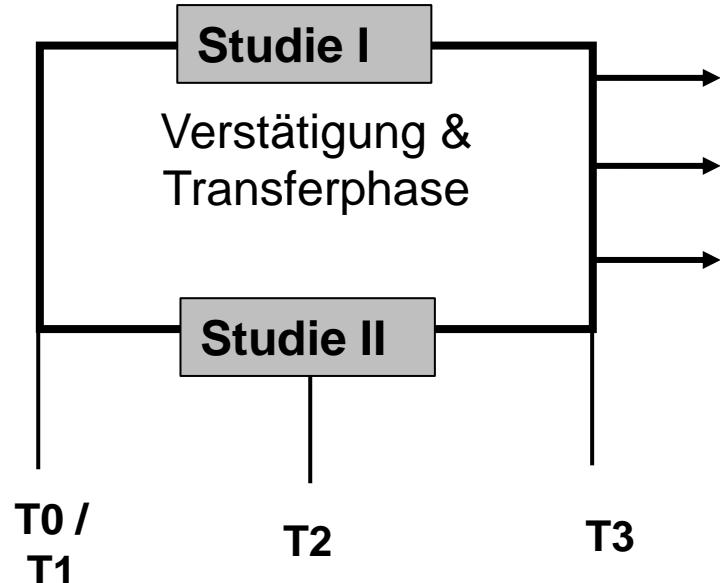
- Verstärigung partizipativer Angebote
- Nach PPP: Neue Angebote für Techniknoviz:innen
- Rekrutierung neuer PPP-interessierter Techniknoviz:innen

Ziel 2: (Ls. Studie II)

- Weitere Aktivierung der Einrichtung
- Rekrutierung vulnerabler, technikdistanter Gruppen
- Niedrigschwellige Bildungsangebote

→ Anpassung der Befragung

- Reduzierter Befragungsumfang
- Anpassung an die Lebenswelt
- Teilweise Vergleichbarkeit Ls. Studie I
- Teilweise neue Anteile, die sich aus der qualitativen Forschung ergeben



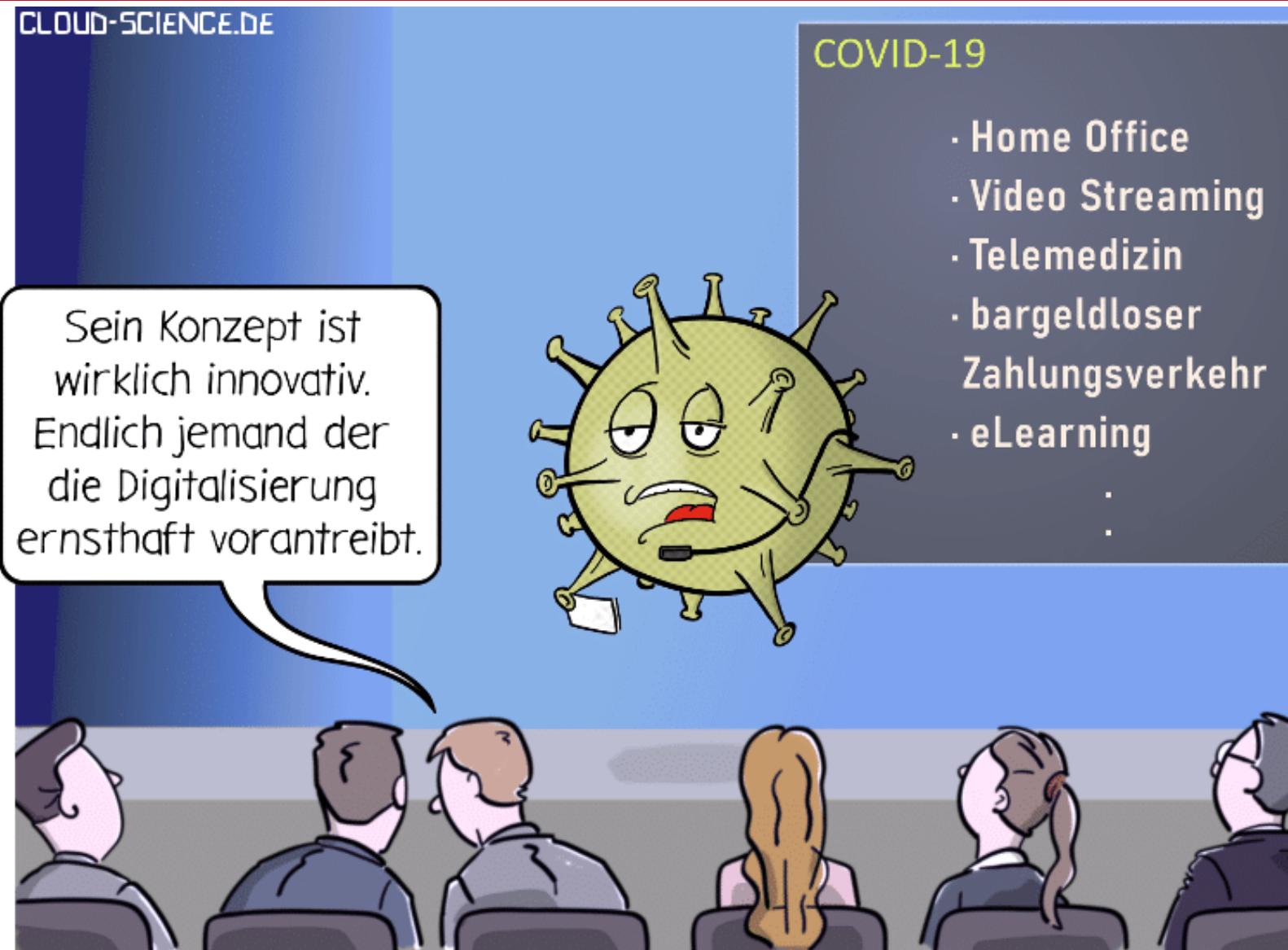
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Aussprache mit dem Beirat

Programm

11:00 Uhr	Begrüßung
11:05 Uhr	Vorstellungsrunde + Videopräsentation
11:30 Uhr	Statusbericht aus der Biographie- und Sozialraumforschung
11:50 Uhr	Statusbericht aus der partizipativen Forschung
12:20 Uhr	Statusbericht aus der mediengerontologischen Forschung
12:40 Uhr	Ausblick 2023: Strategische, konzeptionelle Modifikationen
13:15 Uhr	Mittagspause
14:10 Uhr	Projekt-Homepage
14:30 Uhr	Poster-Präsentation der Nachwuchsgruppe
15:20 Uhr	Ausblick und Verabschiedung
15:45 Uhr	Ende

Covid19-Pandemie: Digitaler Treiber und Forschungsbremse



Auswirkungen auf das Projekt - Implementierungsphase

Meilenstein 2: Abschluss & Evaluation der ersten Implementierungen mit Bildungskonzepten

08/2022 → geplant 04/2023

Meilenstein 3: Abschluss und Evaluation Implementierungen in Pflegewohnen; Vernetzung und Fortbildungsplattform etabliert

08/2023 → geplant 04/2024

→ Experten-Workshop zum Transferkonzept (incl. Handlungs- und Bildungskonzept)

07/2023 → geplant 10/2023 (zusammen mit Beiratssitzung?)

→ Symposium: Präsentation des Transferkonzepts

10/2023 → geplant 04/2024 (zusammen 2. Nachwuchs-Kolloquium?)

Meilenstein 4: (08/2024) Abschluss & Evaluation des Bildungskonzepts an neuen Standorten und Wohnformen

Meilenstein 5: (05/2025) Dissemination Forschungsergebnisse und Transferkonzept (Endbericht, Konferenz)

Mittagspause

Programm

11:00 Uhr	Begrüßung
11:05 Uhr	Vorstellungsrunde + Videopräsentation
11:30 Uhr	Statusbericht aus der Biographie- und Sozialraumforschung
11:50 Uhr	Statusbericht aus der partizipativen Forschung
12:20 Uhr	Statusbericht aus der mediengerontologischen Forschung
12:40 Uhr	Ausblick 2023: Strategische, konzeptionelle Modifikationen
13:15 Uhr	Mittagspause
14:10 Uhr	Projekt-Homepage
14:30 Uhr	Poster-Präsentation der Nachwuchsgruppe
15:20 Uhr	Ausblick und Verabschiedung
15:45 Uhr	Ende

Homepage für Weiterbildungsformate und Vernetzung

Befunde aus der Fokusgruppe (Mai 2022; n=6 TB; 58-75 Jahre; 3w/3m)

1. Funktionalitäten einer (Vernetzungs-)Plattform

- Zentrale Stelle für Interessen, Wünsche & Bedarfe der TBs
- Vernetzung ermöglichen (Stammtische, Sprechstunden):
„Der Austausch ist das was entscheidend ist“ (TB3, m., 68 J.). **Aktiver Teil**
- Fixer Termin: „*Praktische ist wichtig, was machen eigentlich die Anderen alles? Wo kann man aktiv werden*“ (TB1, w, 60 J.).
- Synergien erzeugen
- Erfahrungsaustausch sichern
- Folgerung: 1x mtl. über Jitsi (über die Plattform) global; in Präsenz 1x jährlich lokal/global (Netzwerktreffen)
- Praxisnah, interaktiv, nachhaltig / verstetigt
- Moderation, kleines Protokoll
- Kombination ist wichtig!

Homepage für Weiterbildungsformate und Vernetzung

Befunde aus der Fokusgruppe (Mai 2022; n=6 TB; 58-75 Jahre; 3w/3m)

2. Inhalte der Plattform

- Material für TBs, aber keine Duplizierung von Material
- Struktur! „*Wenn es nicht gut strukturiert ist, dann bedient sich auch niemand*“ (TB2,w,63 J.) „*Gut strukturierte Stellen habe ich noch nicht gefunden*“ (TB5,m,72 J.).
- Austausch eigenes Material
 - passiver Teil
- Handouts zum Weiterlernen
- Kategorien bilden
- Zugriffsrechte

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Aussprache mit dem Beirat

Programm

11:00 Uhr	Begrüßung
11:05 Uhr	Vorstellungsrunde + Videopräsentation
11:30 Uhr	Statusbericht aus der Biographie- und Sozialraumforschung
11:50 Uhr	Statusbericht aus der partizipativen Forschung
12:20 Uhr	Statusbericht aus der mediengerontologischen Forschung
12:40 Uhr	Ausblick 2023: Strategische, konzeptionelle Modifikationen
13:15 Uhr	Mittagspause
14:10 Uhr	Projekt-Homepage
14:30 Uhr	Poster-Präsentation der Nachwuchsgruppe
15:20 Uhr	Ausblick und Verabschiedung
15:45 Uhr	Ende

Nachwuchsgruppe DiBiWohn

Tjard de Vries, Linda Göbl, Eva Hrabal,
Christina Klank

3. Projektbeiratstreffen DiBiWohn in Heidelberg
Donnerstag, 06.10.2022, 11.00-15.45 Uhr

Online Kolloquiumstermine

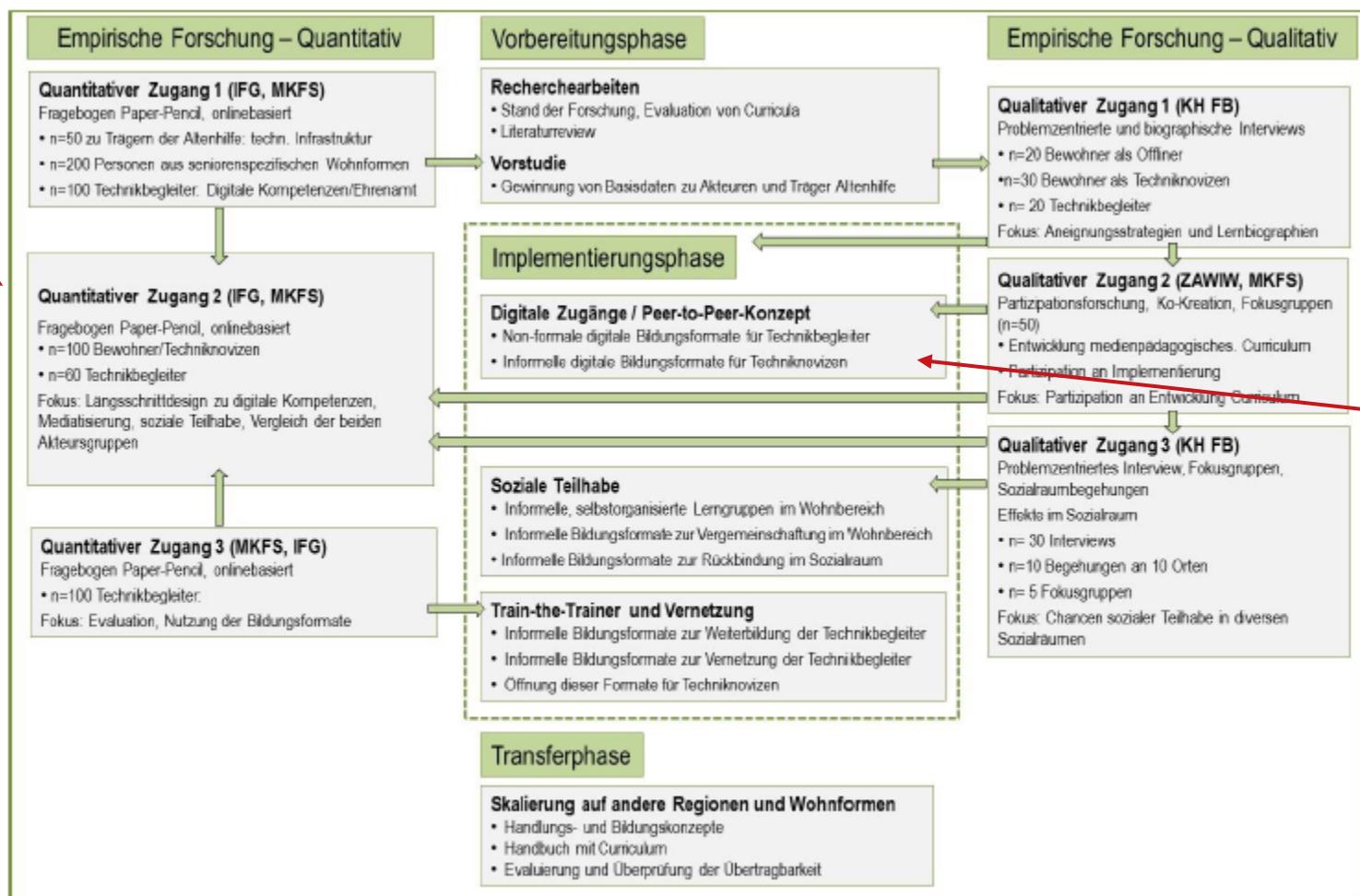
- 03.02.22: Lernen und Bildung im Prozess des Alterns. Begriffsbildung und wissenschaftliche Verortung (Prof.in Dr. Cornelia Kricheldorf, i.R., KH Freiburg)
- 03.03.22: Erfahrungsaustausch zum Promotionsprozess (Prof.in Dr. Stefanie Engler, EH Freiburg)
- 21.04.22: Bremer Studie und Digitalpakt (Prof. Dr. em. Herbert Kubicek, Uni Heidelberg)
- 19.05.22: Quantitative Erhebungsverfahren (Dr. Mario Jokisch, KH Freiburg)

Zukünftige Termine:

- Zweimonatiger interner Austausch der NG zu Projektstand und -themen
- Termin in Planung zu Medienpädagogik/-didaktik: Prof.in Dr. Jasmin Bastian (Uni Erlangen-Nürnberg)
- Termin in Planung zu qualitativen (Erhebungs-)Methoden: Prof. Dr. Olaf Dörner (Uni Magdeburg)

Nachwuchsgruppe DiBiWohn

Linda
Göbl



Christina
Klank

Tjard
de Vries

Eva
Hrabal

Nachwuchsgruppe DiBiWohn

ZAWiW

Eva Hrabal

Auf dem Weg in die digitale Welt – Braucht es eine Ethikgeragogik in der Technikvermittlung?

Betreuung: N.N.

Zielgruppe: Technikbegleiter:innen

Ausrichtung: theoretisch/qualitativ

Affiliation: N.N.



Katholische Hochschule Freiburg

Linda Göbl

Digitale Kompetenzen und Gesundheitskompetenzen im Alter

Betreuung: Vorauss. Prof. Dr. Hans-Werner Wahl und Prof. Dr. Clemens Becker

Zielgruppe: Ältere Menschen (Onliner:innen; sowohl aus dem Projekt als auch extern)

Ausrichtung: quantitativ; kumulativ

Affiliation: Vorauss. Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg



Nachwuchsgruppe DiBiWohn

Katholische Hochschule Freiburg

Tjard de Vries

Identitätsarbeit älterer Menschen in einer digitalisierten Welt

Betreuung: Prof.in Dr. Ines Himmelsbach und Prof. Dr. Hans-Werner Wahl

Zielgruppe: Technikbegleiter:innen

Ausrichtung: qualitativ

Affiliation: Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg



Christina Klank

Eine qualitative Studie zu den Lerngrenzen älterer Menschen am Beispiel der Technik

Betreuung: Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha und Prof.in Dr. Ines Himmelsbach

Zielgruppe: ältere Menschen, die offline sind (sowohl aus dem Projekt als auch extern)

Ausrichtung: qualitativ

Affiliation: Ludwig-Maximilians-Universität München



Programm

11:00 Uhr	Begrüßung
11:05 Uhr	Vorstellungsrunde + Videopräsentation
11:30 Uhr	Statusbericht aus der Biographie- und Sozialraumforschung
11:50 Uhr	Statusbericht aus der partizipativen Forschung
12:20 Uhr	Statusbericht aus der mediengerontologischen Forschung
12:40 Uhr	Ausblick 2023: Strategische, konzeptionelle Modifikationen
13:15 Uhr	Mittagspause
14:10 Uhr	Projekt-Homepage
14:30 Uhr	Poster-Präsentation der Nachwuchsgruppe
15:20 Uhr	Ausblick und Verabschiedung
15:45 Uhr	Ende

Ganz herzlichen Dank fürs Kommen und Dabeisein!

Gute Heimreise

und auf ein Wiedersehen im Oktober 2023!